



Nr. 4/2021

(Dr. Marco Krenzer / Peter Scheel)

„Gebt den Toten ein Gesicht“

Wilhelm Stock

Toter des 1. Weltkriegs 1914-18

Beim dreiundzwanzigsten Kriegsoffer handelt es sich um Wilhelm Joseph Stock aus Haus Nr. 18 am Petersberg. Er wurde am 07.04.1889 als Sohn des Bauers Magnus Stock und seiner Ehefrau Franziska geb. Schäfer geboren.

Bei dem vorliegenden kolorierten Bild, handelt es sich um ein typisches Reservistenbild. Viele dieser Bilder sind Vordrucke, auf denen sich die Soldaten ihre Porträts als Erinnerungsstücke an ihre aktive Militärdienstzeit aufkleben ließen. Neben diesen Bildern gab es auch Teller, Pfeifen, Gläser und Krüge mit den Namen der Reservisten, ihrer Dienstzeit und der Bezeichnung der Einheit. Sie

waren zumeist mit farbigen Bildern und Symbolen versehen.

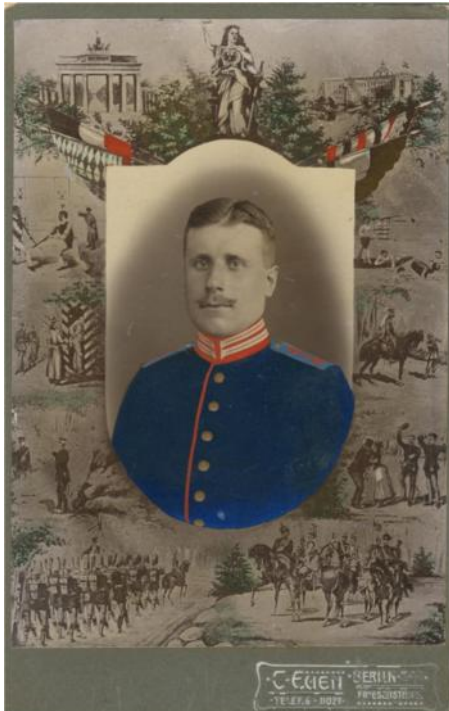
Dieser Brauch war üblich von 1870 bis 1913.

Auf dem Bild sieht man im oberen Bereich links das Brandenburger Tor in Berlin und

mutmaßlich

rechts die Kaserne, in der Wilhelm Joseph Stock seinen Militärdienst

abgeleistet hat. In der Mitte sieht man die „Germania“. Um das Personenbild herum finden sich Motive aus dem „soldatischen Alltag“.



In den Verlustlisten des 1. Weltkrieges - Seite 2471 - wird wieder mit kurzen Worten mitgeteilt: Reservist Wilhelm Stock – Petersberg, Fulda – gefallen.

Über den amtlichen Sterbeeintrag erfährt, dass durch den Leutnant und Führer der 11. Kompanie des Königin Augusta Garde Grenadier Regiments Nr. 4 die Todesmeldung erfolgte. Wilhelm Joseph Stock diente in dieser Kompanie als Füsilier.

Er wurde im Kampf bei Arras, 180 km nördlich von Paris, verwundet und verstarb dort an seinen Verletzungen am 06.10.1914, bereits kurz nach Kriegsbeginn, nachmittags um fünfeneinhalb Uhr.



Die deutschen Truppen hatten im

Oktober 1914 Arras eingenommen. Hier feierten im Dezember 1914 die Deutschen und Briten wenige Kilometer nördlich noch gemeinsame Weihnachten. In den folgenden drei Jahre gruben sich beide Kriegsparteien um das Städtchen ein. Die Schlacht von Arras im Frühjahr 1917 war eine der Hauptoffensive der britischen Armee an der Westfront. Zum zweiten Mal wurden hier die „neuartige Waffe“ Panzer eingesetzt. In dieser Frühjahrsschlacht 1917 starben ca. 150.000 Briten und 100.000 Deutsche.

Über die Gräbersuche des Volksbundes war das Grab von Wilhelm Joseph Stock nicht auffindbar.

Er war von Beruf Landwirt und unverheiratet.

Wir danken den Verwandten von Wilhelm Stock, die dem Heimatverein das Bild zur Verfügung gestellt haben.

Über das Schicksal seines Bruders, der lange in Kriegsgefangenschaft war, berichteten wir bereits im Fenster zur Heimat 11/1998 (s. Homepage).

Auf unserer Homepage www.heimatvereinpetersberg.de können Sie nachschauen, von welchen Personen uns noch Bilder fehlen. Wir sind für jeden Hinweis dankbar. Falls Sie, liebe Leser, im Besitz weiterer Informationen oder Bilder von Gefallenen oder Vermissten des 1. Weltkriegs sind, wenden Sie sich bitte an: Peter Scheel T. 0661-36401 oder 0175-2884746 Mail: scheel.fulda@t-online.de